

Wir haben verstanden

Aktuelle Wahlergebnisse mit teilweise erheblichen Stimmverlusten der CDU und anderer demokratischer Parteien lassen uns nicht unberührt. Essentielle Fragen rücken wieder in den Mittelpunkt. Wofür stehen wir im Land? Was wollen wir erreichen? Welche Grundsätze bestimmen unser Handeln?

Als CDU werden wir deshalb ehrlich und ohne Bevormundung von außen über das Profil der Partei und ihre strategische Ausrichtung diskutieren. Als einzig verbliebene Volkspartei in Sachsen-Anhalt ist sich die CDU bewusst, dass auch sie stark an Vertrauen verloren hat. Frust in der eigenen Anhängerschaft, das Erstarken populistischer Kräfte sowie eine nachlassende Kampagnenfähigkeit lassen uns nicht zur Tagesordnung übergehen. Wir haben verstanden!

Vor dem Hintergrund großer politischer Herausforderungen und angesichts von Koalitionspartnern mit oft gegenläufigen Profilierungsambitionen ist Regieren schwieriger als Oppositionsarbeit. Zu Beginn der Wahlperiode hat die CDU in der einzig möglichen demokratischen Regierungskonstellation mit der SPD und den Grünen die Regierungsverantwortung übernommen. Dieses Bündnis ist die CDU aus Verantwortungsbewusstsein eingegangen. Für uns steht das Wohl unserer Heimat über unseren politischen Differenzen gegenüber anderer Parteien. Die Erfahrungen in dieser Koalition zeigen, dass steigende Staatsausgaben nicht automatisch zu einer höheren Zufriedenheit in der Bevölkerung führen. Statt über eigene, durchaus vorhandene Erfolge zu sprechen, dominiert in der öffentlichen Wahrnehmung der Streit zwischen den Koalitionspartnern. Bei der GroKo auf Bundesebene zeigt sich ein ähnliches Bild. Eine unzureichende Wahrnehmung der Union als prägende Regierungspartei führt dazu, dass sich trotz der Übereinstimmung mit den Werten der Union viele Bürger offenbar immer weniger von der CDU vertreten fühlen. In vielen Kreisverbänden macht die CDU deshalb eine dreifache Verlufterfahrung: Stimmenverlust, Mitgliederverlust, Vertrauensverlust.

Die Union muss daher mit klarem Kompass und klaren Botschaften deutlich machen, was sie in dieser Wahlperiode für das Land bereits erreicht hat und noch erreichen will. Dabei muss sie, bei aller Koalitionsbereitschaft, ein eigenständiges Profil zeigen und darf sich in ihrem Regierungshandeln nicht auf Kompromisse des kleinsten gemeinsamen Nenners re-

duzieren lassen. Wir müssen wieder deutlich machen, dass für die CDU nicht ein anonymes Kollektiv oder ein allmächtiger Staat, sondern vielmehr der Mensch im Zentrum aller Überlegungen steht. Ideologisierungen von links und rechts stellen wir durchdachte Lösungen aus der Mitte unserer Gesellschaft entgegen.

Der Ankündigung linker Kräfte, im Wahlkampfbjahr 2021 einen „knallharten Konstellationswahlkampf zwischen Rot-Rot-Grün und Schwarz-Blau“ zu führen, entgegnen wir mit sachorientierter Politik. Die CDU bleibt in Sachsen-Anhalt die Volkspartei der politischen Mitte und die Stimme der Vernunft, die auch weiterhin die Interessen verschiedenster Bevölkerungsgruppen und -schichten miteinander vereinen und nach Lösungen suchen wird, die von allen mitgetragen werden können. Wir wissen, dass unsere Demokratie von der Achtung der Menschenwürde und dem Respekt gegenüber Andersdenkenden lebt. Es gehört daher zur Identität unserer Partei, jedwede Form des politischen und religiösen Extremismus abzulehnen, der unsere Grundlagen des Zusammenlebens in Frage stellt. Auch die Integration konservativ-nationaler Kräfte in die politische Mitte der Gesellschaft, ist ein Anliegen und gleichzeitig eine Stärke der CDU.

Woher wir kommen

Die CDU wurde von Bürgerinnen und Bürgern gegründet, die nach dem Scheitern der Weimarer Republik, den Verbrechen des Nationalsozialismus und angesichts des kommunistischen Herrschaftsanspruchs nach 1945 die Zukunft Deutschlands mit einer christlich geprägten Volkspartei gestalten wollten. In ihr fanden sich katholische und evangelische Christen, Frauen und Männer aus allen Regionen und sozialen Schichten zusammen. Drei Wurzeln verbinden sich mit der CDU in besonderer Weise: das Konservative, das Liberale und das Christlich-Soziale.

Auf Grundlage gemeinsamer Werteüberzeugungen haben Christdemokraten an der Erarbeitung des Grundgesetzes aktiv mitgewirkt und im freien Teil Deutschlands über Jahrzehnte die politischen Grundentscheidungen mitbestimmt. Die soziale Marktwirtschaft, die Einbindung in die westliche Werte- und Verteidigungsgemeinschaft oder auch die Einigung Deutschlands und Europas wären ohne das Wirken der CDU so nicht gestaltet worden.

Die Gründungsväter der CDU in Sachsen-Anhalt heißen Dr. Leo Herwegen, Jakob Kaiser und Erich Fascher. In der sowjetischen Besatzungszone war die CDU, wie andere frei gegründete Parteien auch, schnell schwersten Repressalien ausgesetzt. Während die KPD die SPD zwangsvereinigte, wurde der CDU (Ost) die Rolle einer Blockpartei aufgezwungen. Trotzdem hielten viele aufrechte Freunde die Idee der christlichen Demokratie auch in Zeiten der SED-Diktatur wach. Sie versuchten, in den sich bietenden Freiräumen zu wirken und konnten so einen Beitrag zur friedlichen Revolution 1989 leisten. Gleichwohl hat die CDU im totalitären System der DDR mitgewirkt. Die CDU nimmt die ganze Geschichte Deutschlands und damit auch die Geschichte der eigenen Partei an und stellt sich dem notwendigen Prozess der Aufarbeitung und Erneuerung.

Zur Identität der CDU gehört in besonderer Weise die friedliche Revolution von 1989, die die kommunistische Diktatur der DDR überwand und die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes möglich machte. Die Leistungen und Erfahrungen der Menschen aus den neuen Bundesländern bereichern das Gemeinwesen. Insbesondere im 30. Jahr nach dem Mauerfall muss diese Lebensleistung unserer Bürgerinnen und Bürger von der CDU als Partei der Deutschen Einheit gewürdigt werden. Wir wollen die Interpretation der Ereignisse im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung nicht anderen Kräften überlassen, die diesen Glücksfall Deutscher Geschichte bis heute zu relativieren versuchen und mit rückwärts-gewandten De-batten zur Spaltung von Ost und West beitragen. Die Union muss deutlich herausstellen, dass die friedliche Revolution und der damit verbundene Aufbau der neuen Länder keine ausschließliche Angelegenheit der alten Bundesrepublik waren, sondern zu gleichen Teilen erfolgreich bewältigt wurden.

Wir wissen, dass sich aus dem christlichen Glauben heraus kein bestimmtes politisches Programm ableiten lässt. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde, Freiheit und Gleichheit aller Menschen anerkennt. Die Herkunft und Geschichte der CDU machen aber klar: Unsere Politik beruht auf dem christlichen Verständnis des Menschen und seiner Verantwortung vor Gott. Die CDU weiß aus ihrer Geschichte um die verheerenden Folgen totalitärer Machtsysteme und setzt das Werteverständnis des christlichen Menschenbildes allen Formen des politischen und religiösen Extremismus entgegen. Die Religionsfreiheit oder das universelle Gebot der Nächstenliebe sind nicht auf bestimmte Bevölkerungsgruppen begrenzt. Schon aus diesem Grundverständnis heraus wird klar, dass eine Partei, die Rassismus und Antisemitismus duldet, die Religionen verunglimpft, sich gleichgültig gegenüber

Armut verhält und Hassrhetorik gezielt als politisches Mittel verwendet, kein politischer Partner sein kann. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat ein wichtiges Fundament in unserer Zusammengehörigkeit als Nation. Ohne die gemeinsame Wertschätzung unseres freiheitlichen Gemeinwesens, ohne Patriotismus, ohne die Bereitschaft, in Heimat und Nation Pflichten zu erfüllen, Verantwortung zu übernehmen und Solidarität zu üben, kann ein Staat nicht gedeihen. Wir haben die Deutsche Einheit und den Aufbau Ost auf den Grundlagen nationaler und europäischer Solidarität gestaltet. Wir werden uns auch den aktuellen Herausforderungen auf der Grundlage nationaler Zusammengehörigkeit und im Geiste europäischer Gemeinsamkeit stellen. Gerade angesichts wachsender Polarisierung und Verstärkung politischer Gegensätze wollen wir uns für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen und dem Gemeinwohl Vorrang vor Sonderansprüchen geben.

Was uns ausmacht

Die Volkspartei für Sachsen-Anhalt

Die CDU in Sachsen-Anhalt ist die Volkspartei der Mitte! Auf Grund ihrer konservativen, liberalen und christlich-sozialen Wurzeln vermag die CDU wie keine der anderen Parteien eine Verbindung aus Tradition und Innovation, von Heimat und Weltoffenheit sowie von Ökonomie und Ökologie herzustellen. Heimat der Mitte bleibt sie jedoch nur mit einem scharfen inhaltlichen Profil. Die Bürgerinnen und Bürger sollen wissen, wofür die Partei steht. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, drängende Probleme der Menschen klar und deutlich zu benennen und sachgerechte Lösungen zu erarbeiten. Die CDU muss wieder verstärkt zur „Kümmerer-Partei“ werden, die sich den Aufgaben vor Ort mit offenem Ohr annimmt und diese anpackt. Wir sind weiterhin stärkste kommunalpolitische Kraft und damit vor Ort gut verankert. Unser Dank gilt allen, die sich für die CDU engagieren.

Wenn sich eine Gesellschaft ändert, muss sich auch eine Volkspartei ändern. In Volksparteien bilden sich verschiedene gesellschaftliche Milieus und Schichten ab. Wenn alte Milieus schwinden, müssen sich die Volksparteien den gegebenen Umständen anpassen und sich den neuen Herausforderungen stellen.

Die Menschen erwarten insbesondere von unserer Partei, dass sie für ihre aktuellen Herausforderungen möglichst verständliche und akzeptable Lösungen findet. Trotz nachlassender Parteienidentifikation und Wählerbindungen, trotz einer zunehmenden Frag-

mentierung des politischen Raums und gesellschaftlicher Entwurzelungstendenzen, gibt es keine Zwangsläufigkeit im Niedergang von Volksparteien. Vielmehr ist die integrative Leistung einer modernen Volkspartei weiterhin gefragt. Eine Volkspartei muss dabei aber immer eine Partei der Mitte bleiben, die nach Lösungen sucht, die von anderen mitgetragen werden können.

Leitsätze, die uns erkennbar machen

Wesentliche Leitsätze, an denen jeder Bürger uns leicht erkennen kann, sind:

- Wir sind die Partei der Deutschen Einheit. Unsere Grundwerte heißen Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.
- Wir stehen für Vielfalt statt Gleichmacherei. Wir wollen, dass sich jeder Mensch nach seiner Façon entwickeln kann. Wir sind die Partei der Freiheit.
- Unser Handeln beruht auf dem christlichen Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott.
- Wir schützen Freiheit und Eigentum und verteidigen die soziale Marktwirtschaft.
- Wir stärken die Sicherheit, denn Freiheit kann es nur in Sicherheit geben.
- Wir setzen auch im Wandel auf Wertvorstellungen statt auf Beliebigkeit.
- Nicht Kapital oder Staat, sondern der mündige Bürger steht für uns im Mittelpunkt.
- Für uns sind Vaterland, Patriotismus, Heimatliebe und Leitkultur angemessene Leitbilder zeitgemäßer Politik.
- Wir bekennen uns zum besonderen Schutz von Ehe und Familie in der Gesellschaft.
- Der unauflösbare Zusammenhang von Eigentum und Verantwortung führt zu gelebter Nachhaltigkeit.
- Die Natur ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut.
- Wir stehen für Bildungsqualität in einer pluralen Bildungslandschaft und für eine Erziehung, die Achtung vor dem Leben und dem Eigentum vermittelt.
- Wir stehen für eine wehrhafte Demokratie, in der die Menschen sicher leben können und für ein klares Recht, das Opferschutz vor Täterschutz stellt.
- Wir stehen für einen gerechten und chancengleichen Wettbewerb und für eine Wirtschaft, in der Eigenverantwortung und Sozialpartnerschaft gelebt werden.
- Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung, aber auch klare und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse.
- Wir erkennen Mobilität als Grundbedürfnis der Menschen an und halten wesentliche öffentliche Dienstleistungen auch im ländlichen Raum für jeden erreichbar.

- Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Landesteilen bleibt unser Ziel. Wir gestalten den demografischen Wandel in Kombination aus Eigenverantwortung, staatlichen Leistungen und bürgerschaftlichem Engagement.
- Wir bekennen uns zu Europa als übergeordnete Gemeinschaft und wollen ein Europa der Regionen stärken.
- Wir stehen für ein weltoffenes Sachsen-Anhalt. Wir sehen uns als Integrationsland, in dem historische Erfahrungen und kulturelle Werte unsere Leitkultur bilden. Rechtsbrüche, auch im Asyl- und Migrationsrecht, werden wir nicht tolerieren.
- Wir sind die Partei, die Klimaschutz mit einer bezahlbaren Energieversorgung vereint.
- Wir wollen ein gleichberechtigtes Miteinander der Generationen und bewahren unser reiches kulturelles Erbe.

Wer diese Leitsätze teilt, teilt auch das politische Grundverständnis unserer Partei. Gerade in der heutigen Zeit bleiben diese Grundaussagen richtig und ein unverkennbares Markenzeichen für das, wofür die CDU in Sachsen-Anhalt steht.

Wohin wir wollen

CDU als Taktgeber der Landesentwicklung

Die CDU bekennt sich zu ihrem Ziel, führende politische Kraft im Land zu bleiben. Trotz auch künftig notwendiger Koalitionserfordernisse muss die CDU in der Lage bleiben, als Partei ihr eigenständiges Profil zu entwickeln und dieses gegenüber den Menschen im Land zu vertreten. Gemeinsam werden wir eine politische Vision für unser Land entwickeln. Den Grundstein dafür legt die CDU mit ihrer Kommission „Sachsen-Anhalt 2030“. Unter Einbeziehung der gesamten Partei wird sie eine breite Debatte über ihre Pläne für das Land führen. Als moderne Volkspartei will die CDU eine „Mitmachpartei“ sein. Die Themen, die die Menschen im Land aktuell bewegen, wollen wir ansprechen und uns für diejenigen öffnen, die sich bislang noch nicht von uns vertreten fühlen. Mitglieder unserer Partei sollen künftig öfter und direkt ihre Meinung einbringen können. Dabei muss die CDU erkennbar sein: mit eigenen Positionen, mit Kompetenz und mit der Bereitschaft, sich von anderen Politikangeboten klar abzugrenzen.

In der gegenwärtigen Koalition gilt es in respektvollem Umgang klare Kante zu zeigen; dies jedoch nicht durch öffentlichen Streit. Vielmehr muss die CDU durch die klare Benennung ihrer Ziele für das letzte Drittel dieser Wahlperiode wieder verstärkt als Taktgeber in der

Landespolitik auftreten. Gerade deshalb begründet jede Form einer Minderheitsregierung für uns keine sinnvolle Alternative zu stabilen Regierungsmehrheiten. Mit dem „Magdeburger Modell“ hat unser Land bereits hinreichend leidvolle Erfahrungen gemacht.

Der Wunsch innerhalb der CDU, wieder stärker und deutlicher für gemeinsame Ziele und Überzeugungen Position zu beziehen, ist groß. Wir wissen, dass sowohl eine zu lockere Hand beim Ausgeben mühsam erwirtschafteten Geldes, als auch unnütze Verbote und Verstaatlichung unsere Freiheit und unseren Wohlstand langfristig gefährden. Moderne bürgerliche Politik ist in Sachsen-Anhalt nicht Sache der Grünen, sondern der CDU!

Wir wollen selbstbewusst Politik gestalten. Politische Erpressungsmanöver oder Ultimaten von Koalitionspartnern weisen wir entschieden zurück. Unseren politischen Kurs bestimmen wir selbst, nicht die Koalitionspartner und schon gar nicht politische Extremisten von rechts und links.

Wir stellen unsere eigene Regierungsarbeit nicht in Frage. Wir haben allen Grund auf unsere Leistungen offensiv hinzuweisen und nach vorn zu blicken. Unserem Land und seinen Bürgern geht es heute besser. Natürlich bleibt noch viel zu tun. Die CDU muss als führende Kraft im Land aktiv und kraftvoll an der Spitze der Bewegung des digitalen Wandels stehen und diesen maßgeblich politisch mitgestalten. Geschlossenheit im Auftritt, erkennbares Profil bei den aktuellen Themen und überzeugende Köpfe, die für unsere Ziele stehen, bilden unser Erfolgsrezept.

Wir wollen mehr Selbstbewusstsein für Sachsen-Anhalt. Unser Land zeichnet eine besonders hohe Dichte, Vielfalt sowie Qualität an kulturell bedeutenden Orten, Akteuren und Einrichtungen aus. Dies trägt in besonderer Weise zur Identifikation der Menschen mit Sachsen-Anhalt bei, die wir noch stärken und ausbauen wollen. Wir wissen, Kultur drückt Lebensqualität nach innen aus und prägt das Bild unseres Landes nach außen. Wir können stolz sein auf unser Land.

Wir müssen Orientierung geben, wo andere Verwirrung stiften wollen. Wir sorgen für Sicherheit, wo andere nur von Ängsten leben. Wir übernehmen dort Verantwortung für Lösungen, wo andere mit Populismus und monetären Versprechungen unerfüllbare Erwartungen wecken. Unser zentrales Politikkonzept, dass sich durch alle Themenfelder verfolgen

lässt, ist dabei das Gebot der Nachhaltigkeit. Auf Nachhaltigkeit setzen wir nicht nur bei der Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung, auch bei den öffentlichen Finanzen, in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, bei Fragen der demografischen Entwicklung, bei der Gestaltung der Familien- und Energiepolitik oder schließlich bei europäischen Strukturfragen sowie der Sicherheits- und Migrationspolitik. Dieser Ansatz versetzt uns in die Lage, nicht nur das Bewährte zu betonen, sondern auch notwendige Anpassungen des bislang Bewährten an neue Bedingungen vorzunehmen. Die traditionelle Entgegensetzung von „progressiv“ und „konservativ“ wird damit obsolet.

Keine Zusammenarbeit mit AfD und Linke

Die CDU spricht sich eindeutig für eine klare Abgrenzung gegenüber der AfD und der Partei Die Linke aus. Beide sind für uns weder Ansprechpartner noch Verbündeter. Eine institutionelle oder strategische Zusammenarbeit wird es mit beiden Parteien nicht geben. Angesichts der aktuellen Wahlerfolge der AfD ist insbesondere eine Klarstellung unserer Position zu dieser neuen politischen Kraft notwendig.

Die AfD ist eine in vielen Teilen radikale Partei, die Stimmungen aufheizt und das politische Klima vergiftet. Drei Beispiele machen deutlich, dass die AfD auch zu den identitätsstiftenden Leitsätzen der Union in einem offenen Widerspruch steht.

1. In ihrem Grundsatzprogramm zeichnet die AfD ein Zerrbild der repräsentativen, parlamentarischen Demokratie. Während sich die CDU als Verteidigerin unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung versteht und diese maßgeblich mitgeprägt hat, zielt die AfD auf einen fundamentalen Umbau der bisherigen politischen und rechtsstaatlichen Gesamtordnung ab.
2. Die AfD betreibt keine Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Sie sieht sich „als deutsche Partei für deutsche Interessen“ und stellt in Teilen die Religionsfreiheit in Frage. Sie hat ein rückwärtsgewandtes Frauenbild und reduziert universelle Gebote, wie die Nächstenliebe, nur auf bestimmte Personengruppen.
3. Die AfD will das europäische Einigungsprojekt rückgängig machen. Während die CDU weiß, dass praktisch alle zentralen Fragen unserer Nation nur noch im europäischen Kontext lösbar sind, gefährdet die AfD offen die wirtschaftliche Stabilität Deutschlands und seine sicherheitspolitischen Interessen.

Wir nehmen die Wahlergebnisse ernst und setzen uns inhaltlich mit der AfD auseinander. Abgrenzung statt Ausgrenzung bleibt unsere Devise. An von links propagierten Ausgrenzungsstrategien gegenüber der AfD beteiligen wir uns nicht und bilden auch keine „Einheitsfront“ etablierter Parteien gegenüber der angeblich „neuen Kraft“. Statt Ausgrenzung und Wählerbeschimpfung suchen wir die demokratische Auseinandersetzung – in den Parlamenten und vor Ort in den Kommunen. Das Bedürfnis nach Sicherheit, Recht und Ordnung verlangt Antworten, die auf dem Boden des Rechtsstaates stehen. Die CDU wird wieder deutlich machen, dass nur sie diese Antworten gibt und dass es dafür keine AfD braucht.

Eine moderne Volkspartei für alle Generationen

Unsere Grundwerte wollen wir wieder in das Zentrum regierender Politik rücken. Wir halten diese Grundwerte für modern. Freiheit und soziale Marktwirtschaft setzen wir nicht gleich mit bloßer Umverteilungspolitik, sondern betonen die bürgerliche Autonomie und Anerkennung persönlicher Leistung. Jede moderne Gesellschaft bleibt im Kern eine Leistungsgesellschaft, die ihre industrielle Basis nicht aufs Spiel setzen darf. Das Leistungsprinzip bleibt unser maßgebender Leitgedanke. Seine Pflege, ebenso wirtschaftlich wie sozial und kulturell, bleibt zentraler Auftrag für die CDU als moderne Volkspartei.

Wir werden darüber hinaus immer wieder deutlich machen, dass Verschuldung niemals folgenlos bleibt und nur eine solide Haushaltspolitik zukunftsträchtig ist. Finanziell selbständige Bundesländer und das Bekenntnis zur Schuldenbremse sind für uns gelebte Generationengerechtigkeit. Die Zukunft der jungen Generation wird dadurch gesichert, dass junge Menschen im Land eine gute Ausbildung erhalten und im Anschluss in ihrer Heimat ihre Fähigkeiten zur Anwendung bringen können. Dieses Ziel mit den Erfordernissen des Klimaschutzes in Einklang zu bringen und damit im Interesse der Jugend das Ganze im Blick zu behalten, vermag die CDU besser als bspw. die Grünen oder jede andere Partei. Die Verteilung der Erstwählerstimmen bei den Kommunal- und Europawahlen machte uns jedoch gleichzeitig deutlich, dass wir als moderne Volkspartei noch einiges zu tun haben, um auch für die Jungen attraktiv zu bleiben bzw. wieder attraktiv zu werden. Wir brauchen künftig mehr junge Köpfe und Kandidaten in den Parlamenten, um das Hand-in-Hand-Arbeiten der unterschiedlichen Generationen zu ermöglichen und alle Bevölkerungsschichten mitzunehmen. Wir brauchen Köpfe, die zu den zu transportierenden Inhalten passen. Daran sollten wir gemeinsam arbeiten.

Verbesserte Kommunikation

Wahlerfolge sind nicht mehr sicher. Das gilt auch für die CDU. Sowohl Gewinne als auch Verluste stellen sich in unterschiedlichen Wählerschichten schneller ein als in der Vergangenheit. Das Wahlverhalten wird flexibler und greift zunehmend über politische Lager hinweg. Darauf muss sich eine Volkspartei wie die CDU einstellen. Moderne Medien und populistische Akteure machen eine wesentlich schnellere Krisenkommunikation erforderlich als bislang. Die CDU muss daher nicht nur über ihre programmatische, sondern auch über ihre technisch-organisatorische Aufstellung nachdenken.

Ein in der Woche vor der Europawahl erschienenes Youtube-Video zeigte allen Parteien in Deutschland ihre Schwächen in der Online-Kommunikation auf. Youtube als eine eigenständige und für junge Menschen zentrale Plattform wurde lange zu wenig genutzt. Wir müssen daher CDU-Inhalte noch stärker im Netz präsenter machen und mit eigenen Social-Media-Angeboten die User binden.

Die CDU entwickelt eine Kommunikationsstrategie. Diese soll auf einer zentralen Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit und einer Bündelung verschiedener Kommunikationskanäle durch ein Social-Media-Team basieren. Ziel ist es, schnell, professionell und mit einem gewissen Freiraum auf allen Kanälen der CDU zu informieren. Die strategische Kampagnenführung im Netz stellt überdies auch eine Unterstützungsmöglichkeit unserer Kreisverbände dar, die auf Serviceleistungen oder zeitgemäße Datenbanken Zugriff erhalten sollen.

Die CDU ist die Sachsen-Anhalt Partei

Die CDU in Sachsen-Anhalt setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ein, indem sie die wirtschaftliche Entwicklung weiter vorantreibt und den demografischen Wandel genauso wie die digitale und energetische Zukunft verantwortungsvoll gestaltet. Unsere Regierungsarbeit richtet sich nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit.

Die CDU steht für klare Verhältnisse im Land! Wer solide Finanzen, eine starke Wirtschaft, eine leistungsfähige Infrastruktur, moderne Bildung und innere Sicherheit will, muss die CDU wählen. In diesem Sinne wollen wir mit Verantwortungsbewusstsein, Augenmaß und Leidenschaft Politik für unser Land gestalten.